
Programm- und Abstractheft

Korpora, datengeleitetes Lernen (DDL) & Konstruktionen – Anwendungsszenarien für die DaZF-Vermittlungspraxis

Online-Tagung an der Professur für Deutsche
Sprachwissenschaft / Deutsch als Fremdsprache
der Universität Bamberg
am Freitag, den 27.9.2024

Organisation:

Prof. Dr. Gunther Dietz / Dr. Daniel Jach

Organisatorische Hinweise

Zu den unten aufgeführten Zeitslots treffen sich die Teilnehmer:innen online über die Video-konferenz-Plattform *Zoom* (die Zugangsdaten werden den Angemeldeten ein paar Tage vor der Tagung per Mail zugesandt).

Sämtliche Beiträge zur Tagung werden von den Referent:innen *live* via *Zoom* durchgeführt. Pro Beitrag sind 30 Minuten vorgesehen, von denen 20 Minuten für die Präsentation selbst und ca. 10 Minuten für eine anschließende Diskussion gedacht sind.

Hier noch ein paar Hinweise und Bitten zum geplanten Ablauf der Online-Tagung via *Zoom*:

- Der Zoom-Raum wird um 9.45 h geöffnet und Sie sollten sich zwischen 9.45 h und 10.00 h einloggen, damit wir pünktlich um 10.00 h beginnen können.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich mit Ihrem Vor- und Nachnamen (und nicht mit irgendwelchen Ziffern-Codes) in *Zoom* anmelden. Gegebenenfalls können Sie sich auch nach dem Einloggen noch umbenennen (Klick auf „Teilnehmer / Mehr / Umbenennen“).
- Grundsätzlich sollten Sie Ihr Mikrofon auf „stumm“ schalten (Klick auf „Stumm-schalten“ in der Zoom-Menüleiste unten links).
- Bitte nutzen Sie für eine Wortmeldung in den Diskussionen möglichst ausschließlich die „Hand heben“-Funktion (in der Zoom-Menüleiste unter „Reagieren“). Nur dadurch ist bei großer Teilnehmer:innenzahl gewährt, dass Ihre Meldung wahrgenommen werden kann. Wenn Sie von den Moderator:innen das Wort zugeteilt bekommen, dann schalten Sie bitte Ihr Audio und auch Ihr Video ein.
- Alternativ können Sie jederzeit eine Nachricht im **Chat** schreiben. Der Chatverlauf wird vom Team beobachtet. Bitte beachten Sie, dass Sie im Chat Nachrichten an „Alle“, aber auch an von Ihnen ausgewählte einzelne Personen versenden können. Der komplette Chatverlauf (öffentliche UND private Nachrichten) wird am Ende der Sitzung automatisch gespeichert.

Weitere Informationen zur Tagung und zur Anmeldung finden Sie unter

<https://www.uni-bamberg.de/germ-lingdaf/tagungen-workshops/korpora-ddl-konstruktionen-dafz-tagung-2024/>

Tagungsmail: korpora-ddl-daf-tagung-2024.germ-lingdaf@uni-bamberg.de

Organisationsteam

Prof. Dr. Gunther Dietz, Professurvertreter (gunther.dietz@uni-bamberg.de)

Dr. Daniel Jach (daniel.jach@outlook.com)

Christine Renker, Wiss. Mitarbeiterin (christine.renker@uni-bamberg.de)

Alica Lenhardt, Student. Hilfskraft (alica.lenhardt@uni-bamberg.de)

Programm

Stand: 17.09.2024. Etwaige Änderungen werden während der Tagung bekanntgegeben.

Moderation: Gunther Dietz und Daniel Jach

9.45 – 10.00	Einchecken in Zoom	
10.00 – 10.15	<i>Begrüßung, Kennenlernen & Einführung</i>	Gunther Dietz / Daniel Jach
10.15 – 11.00	Einführungsvortrag: <i>Korpora, Korpuslinguistik und datengeleitetes Lernen (DDL)</i> [↗ Abstract]	Christian Krekeler (Hochschule Konstanz)
11.05 – 11.35	<i>Partikelverben im Kontext: Eine Korpusstudie für den DaF-Unterricht</i> [↗ Abstract]	Daniel Jach (Southwest Jiaotong University) / Zeng Jing (Kunming University of Science and Technology)
11.40 – 12.10	<i>Das Korpus Einfaches Deutsch (KED) als Werkzeug für den DaF-Unterricht: Ein Anwendungsszenario zur Vermittlung der jestedo-Konstruktion</i> [↗ Abstract]	Daniel Jach (Southwest Jiaotong University) / Gunther Dietz (Universität Bamberg)
12.10 – 13.45	Pause	
13.50 – 14.30	Workshop: <i>Zugänge zu mündlichen Korpora für DaF und DaZ aus dem Projekt ZuMult: Ansatzpunkte für Konstruktionsdidaktik und DDL-Aktivitäten</i> [↗ Abstract] <i>Hinweis: Kostenlose Registrierung bei der DGD erforderlich!</i>	Christian Fandrych / Matthias Schwendemann / Franziska Wallner (Universität Leipzig)
14.35 – 15.05	<i>Data-driven-Learning-Aktivitäten mit dem Korpus Einfaches Deutsch im DaZ-Unterricht der Erwachsenenbildung</i> [↗ Abstract]	Annika Eberle (Universität Augsburg)
15.10 – 15.40	<i>"aber dann er wollte noch höher fliegen" – Mündliches Erzählen konstruktionsdidaktisch</i> [↗ Abstract]	Simone Amorocho / Christian Pfeiffer (PH Freiburg)
15.45 – 16.00	Schlussreflexion	Daniel Jach / Gunther Dietz

Abstracts

(in der Reihenfolge der Nachnamen der Vortragenden)

"aber dann er wollte noch höher fliegen" – Mündliches Erzählen konstruktionsdidaktisch

Simone Amorocho / Christian Pfeiffer (Pädagogische Hochschule Freiburg)

Lerneinheiten, die explizit auf das mündliche Erzählen zielen, sind sowohl im Bereich DaFZ als auch in Lehrwerken für den Regelunterricht Mangelware. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass die Lernenden ebenso wie in anderen Kompetenzbereichen auch beim mündlichen Erzählen gezielter Unterstützung und Förderung bedürfen. Dies gilt sowohl für Lernende mit DaE als auch für solche mit DaFZ.

Vor dem Hintergrund dieses Desiderats skizzieren wir im Vortrag die Erarbeitung und Umsetzung einer konstruktionsdidaktischen Unterrichtseinheit zum mündlichen Erzählen in der Grundschule. Die Unterrichtseinheit ist Teil eines Pilotprojekts zur empirischen Validierung konstruktionsdidaktischen Arbeitens im Sprachunterricht.

Zu den Grundprinzipien der Konstruktionsdidaktik gehört es, Unterrichtsgegenstände auf der Basis authentischer Sprachdaten auszuwählen und zu modellieren (Amorocho & Pfeiffer 2023). Im Unterschied zu vielen Bereichen der medialen Schriftlichkeit, für die sich die Verfügbarkeit authentischer Sprachdaten in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, ist der Bereich der gesprochenen Sprache trotz einiger positiv hervorzuhebender Projekte (vgl. für DaFZ etwa Fandrych et al. (Hg.) 2023) bis heute von einem Mangel an Korpora geprägt. Dies gilt insbesondere für den schulischen Bereich. Nicht zuletzt ist auch mit Blick auf das mündliche Erzählen festzustellen, dass umfangreiche Korpora fehlen oder jedenfalls nicht frei zugänglich sind.

Um trotz dieses Desiderats datenbasiert arbeiten zu können, haben wir im Rahmen eines Pilotprojekts zur empirischen Validierung konstruktionsdidaktischen Arbeitens Erzählungen von Schüler/-innen einer vierten Klasse (DaZ und DaE) elizitiert. Auf Grundlage der transkribierten Daten wurde in einem ersten Schritt ermittelt, welche Konstruktionen Viertklässler/-innen zur Bewältigung der relevanten kommunikativen Aufgaben des Erzählens (vgl. Hausendorf & Quasthoff 2005) verwenden. Darauf aufbauend wurde in einem zweiten Schritt eine konstruktional orientierte Unterrichtseinheit für Lernende der zweiten Jahrgangsstufe konzipiert und in einer Freiburger Grundschule getestet. Anders als Erzählprojekte, bei denen professionelle Erzähler/-innen als Vorbilder dienen, verfolgen wir damit einen entwicklungsproximalen Ansatz.

Neben der Unterrichtseinheit skizzieren wir im Vortrag auch erste Tendenzen und Konsequenzen, die sich aus den in der Pilotierung gewonnenen Daten ergeben. Dabei liegt der Fokus auf den Schüler/-innen mit Deutsch als Zweitsprache. Anhand einer exemplarischen Analyse ihrer Kompetenzprofile werden Überlegungen vorgestellt, wie im Rahmen eines konstruktionsdidaktischen Arbeitens an ihre vorhandenen narrativen Kompetenzen angeschlossen und ihr konstruktional Repertoire erweitert werden kann.

Schlüsselwörter: Konstruktionsdidaktik, mündliches Erzählen, Mündlichkeit

Literatur

Amoroch, Simone / Pfeiffer Christian (2023): Konstruktionsdidaktik: Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. In: Deutsch als Fremdsprache 3/2023. 131–147.

Fandrych, Christian / Schmidt, Thomas / Wallner, Franziska / Wörner, Kai (Hg.) (2023): Zugänge zu mündlichen Korpora für DaF und DaZ: Das ZuMult-Projekt. KorDaF 3, 1/2023.

Hausendorf, Heiko / Quasthoff, Uta (2005): Sprachentwicklung und Interaktion: Eine linguistische Studie zum Erwerb der Diskursfähigkeit. Radolfzell.

Biographische Notiz

Simone Amorocho arbeitet als Akademische Oberrätin im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der PH Freiburg; im Sommersemester ist sie für eine Gastprofessur an der FU Berlin beurlaubt. 2022 hat sie sich an der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig mit einer Arbeit zu den sprachlichen und interaktionalen Anforderungen von Prüfungsgesprächen in der Pflegeausbildung habilitiert. Aktuelle Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Sprachliche Anforderungen in der praktischen Berufsausbildung (Schwerpunkt: Anleitungsgespräche), Health Equity im Kontext von Mehrsprachigkeit, Konstruktionsdidaktik (zusammen mit Christian Pfeiffer) und Sprachenlernen in informellen Settings.

Christian Pfeiffer ist Akademischer Oberrat für deutsche Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der PH Freiburg. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Grammatik- und Orthografiedidaktik sowie im Bereich der sprachlichen Musterhaftigkeit.

Kontakt: simone.amorocho@ph-freiburg.de | christian.pfeiffer@ph-freiburg.de

Data-driven-Learning-Aktivitäten mit dem *Korpus Einfaches Deutsch* im DaZ-Unterricht der Erwachsenenbildung

Annika Eberle (Universität Augsburg)

Data-driven-Learning (DDL) wurde seit Etablierung des Begriffs durch Tim Johns überwiegend für Englisch als Fremdsprache im universitären Kontext für Lernende mit höherem Sprachniveau beforscht (vgl. Boulton, 2021). Gleichzeitig ist die Erprobung von DDL-Szenarien in weiteren Sprachlehr/-lern-Kontexten (z. B. in Sprachschulen) sowie für andere Sprachen als Englisch ein häufig genanntes Desiderat (vgl. Crosthwaite / Boulton, in press; O’Keeffe, 2021).

In meinem Beitrag soll – unter Rückgriff auf die Ergebnisse meiner Bachelorarbeit – der Frage nachgegangen werden, wie DDL-Aktivitäten gewinnbringend im Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht in der Erwachsenenbildung eingesetzt werden können. Hierfür wurden mithilfe des *Korpus Einfaches Deutsch* (KED) konkrete Unterrichtssequenzen für Lernende der Mittelstufe erstellt, beispielsweise Einheiten zur Verwendung der Präpositionen *wegen* und *trotz* oder zum Gebrauch von Vergleichssätzen. Anschließend wurden die Materialien im DaZ-Unterricht in je zwei Kursen auf den Niveaustufen B1.1 und B2.1 (je 3 bis 5 Teilnehmende) einer Sprachschule eingesetzt und deren Einsatz mittels Fragebögen und Protokollen evaluiert.

Bei den erstellten DDL-Einheiten handelt es sich um sogenannte „hands-off“-Aktivitäten (Boulton, 2012), bei denen die Lehrkraft die Korpusbelege auswählt und didaktisch vorbereitet. Durch den Einsatz der erstellten DDL-Materialien soll der herkömmliche lehrwerksgestützte Unterricht angereichert werden, indem bestimmte zu erwerbende Strukturen aus den verwendeten Lehrwerken aufgegriffen und mithilfe von DDL-Aktivitäten erarbeitet werden.

Der Beitrag diskutiert abschließend Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung von DDL-Aktivitäten für die anvisierte Lernendengruppe.

Schlüsselwörter: DDL, datengeleitetes Lernen, Deutsch als Zweitsprache, korpusbasiert, hands-off, paper-based, Korpora

Literatur

- Boulton, Alex. 2012. “Hands-on / hands-off: Alternative approaches to data-driven learning”. In: Thomas, J. / Boulton, A. (Hg.): *Input, Process and Product: Developments in Teaching and Language Corpora*. Masaryk University Press: 152–168. hal-00503034
- Boulton, Alex. 2021. “Research in data-driven learning”. In: Pérez-Paredes, P. / Mark, G. (Hg.): *Beyond concordance lines. Corpora in language education*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins (Studies in corpus linguistics, 102): 10–34.
- Crosthwaite, Peter / Boulton, Alex. in press. “DDL is dead? Long live DDL! Expanding the boundaries of data-driven learning”. In: Tyne, H. / Bilger, M. / Buscail, L. / Leray, M. / Curry, N. / Pérez-Paredes, P. (Hg.): *Discovering language: Learning and affordance*. Peter Lang. hal-03506624
- O’Keeffe, Anne. 2021. “Data-driven learning – a call for a broader research gaze”. *Language Teaching*, 54 (2): 259–272. <https://doi.org/10.1017/S0261444820000245>

Biographische Notiz

Annika Eberle studiert Deutsch als Zweit- und Fremdsprache / Interkulturelle Kommunikation und Germanistik an der Universität Augsburg. In ihrer Bachelorarbeit beschäftigt sie sich mit der Entwicklung und Erprobung von DDL-Aktivitäten für den DaZ-Unterricht.

Kontakt: annika.eberle@uni-a.de

Zugänge zu mündlichen Korpora für DaF und DaZ aus dem Projekt ZuMult: Ansatzpunkte für Konstruktionsdidaktik und DDL-Aktivitäten

Christian Fandrych / Matthias Schwendemann / Franziska Wallner (Universität Leipzig)

Das Angebot an Korpora der gesprochenen Sprache hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Neben der zunehmenden Anzahl und Größe mündlicher Korpora haben sich auch die Zugriffsmöglichkeiten deutlich verbessert. So wurden im Rahmen des Projekts ZuMult¹ verschiedene Tools und Suchinstrumente geschaffen, die eine Nutzung von Korpora der gesprochenen Sprache für sprachdidaktische Zwecke gestatten (vgl. Fandrych et al. 2023). Diese Tools eröffnen einen niederschweligen Einstieg und sind auch ohne korpuslinguistische Expertise nutzbar. Im Gegensatz zu anderen Schnittstellen, die vor allem linguistische Forschungsinteressen bedienen, sind diese Tools vordergründig auf Recherche- und Informationsbedürfnisse von Sprachdidaktiker:innen und Lerner:innen zugeschnitten. So ermöglicht das Tool ZuMal (Zugang zu Merkmalsauswahl von Sprechereignissen, vgl. Fandrych et al. 2021) bspw. eine gezielte Auswahl von mündlichen Sprachbeispielen nach schwierigkeitsbezogenen Parametern (u.a. Wortschatzniveau, Standardnähe/-ferne, Sprechgeschwindigkeit oder Anteil typisch mündlicher Phänomene).

Mit dem Tool Zuviel (Zugang zu Visualisierungs-Elementen für Transkripte, vgl. Schmidt et al. 2023) wurden wiederum vielfältige Möglichkeiten für eine Exploration authentischer mündlicher Sprachdaten für Lehr- und Lernzwecke geschaffen, die über das reine Lesen und Abspielen von Sprechereignissen deutlich hinausgehen. Insbesondere durch das Angebot verschiedener Hervorhebungs- und Markierungsoptionen können sprachliche Strukturen in ihren jeweiligen Kontexten und mit ihren jeweiligen Funktionen gebrauchsbasiert vermittelt werden. Zugleich eröffnen sich vielfältige Optionen für das datengeleitete Lernen, bei dem sich Lernende selbstständig mit authentischen Daten der Sprachverwendung befassen und auf dieser Grundlage Gebrauchscharakteristika ableiten (vgl. u.a. Boulton 2009). Zudem ermöglichen verschiedene Anzeigeeoptionen (aussprachenahes Transkript vs. standardkonformes Transkript) sowie Möglichkeiten zur Änderung der Abspielgeschwindigkeit vielfältige binnendifferenzierende Aktivitäten.

Im Rahmen des Workshops werden die beiden Tools ZuMal und Zuviel kurz vorgestellt und anhand verschiedener Nutzungsszenarien erprobt.

Zur Vorbereitung möchten wir alle Interessierten darum bitten, sich bei der Datenbank für gesprochenes Deutsch (DGD) zu [registrieren](#). Die Registrierung und die Nutzung der DGD sind kostenlos. Da die Freischaltung mitunter 1-3 Tage dauern kann, bitten wir um eine rechtzeitige Registrierung.

Schlüsselwörter: gesprochene Sprache; mündliche Korpora; Arbeit mit Transkripten

¹ In diesem von der DFG geförderten Projekt wurden Zugriffswege auf Korpora der gesprochenen Sprache entwickelt, die einerseits gezielt sprachdidaktisch relevante Bedürfnisse aufgreifen und andererseits eine systematische empirische Erforschung von Korpusdaten ermöglichen. Weitere Informationen unter <https://zumult.org/> [27.06.2024].

Literatur

Boulton, Alex (2009): Data-driven learning: Reasonable fears and rational reassurance. In: *Indian Journal of Applied Linguistics* 35: 1, 81-106.

Fandrych, Christian / Schwendemann, Matthias / Wallner, Franziska (2021): „Ich brauch da dringend ein passendes Beispiel ...“: Sprachdidaktisch orientierte Zugriffsmöglichkeiten auf Korpora der gesprochenen Sprache aus dem Projekt ZuMult. In: *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 48: 6, 711-729.

Fandrych, Christian / Schmidt, Thomas / Wallner, Franziska / Wörner, Kai (2023) (Hrsg.): Zugänge zu mündlichen Korpora für DaF und DaZ: Das ZuMult-Projekt. Themenschwerpunkt in *Korpora Deutsch als Fremdsprache*, 3(1). Unter: <https://kordaf.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/issue/92/info/> [27.06.2024]

Schmidt, Thomas / Schwendemann, Matthias / Wallner, Franziska (2023): ZuViel: Transkript-visualisierung und Arbeiten mit Transkripten. In: *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 3(1), 72–91, online unter: doi: <https://doi.org/10.48694/kordaf.3723> [27.06.2024]

Biographische Notiz:

Christian Fandrych ist Professor für Deutsch als Fremdsprache mit Schwerpunkt Linguistik am Herder-Institut, Universität Leipzig. Er arbeitet u.a. zu den Themen Lexik- und Grammatikvermittlung, Korpuslinguistik, Text- und Gesprächslinguistik, Wissenschaftssprache und Sprachenpolitik. Er ist Chefredakteur der Zeitschrift „Deutsch als Fremdsprache“ und Mit-herausgeber der Zeitschrift „Fremdsprache Deutsch“.

Matthias Schwendemann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Bereichen Linguistik und Angewandte Linguistik am Herder-Institut der Universität Leipzig. Seine Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Lexikologie, Wissenschaftssprache und Erwerb und Entwicklung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache sowie der Analyse von Lerner Sprache.

Franziska Wallner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Herder-Institut der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderen das Deutsche als fremde Bildungs- und Wissenschaftssprache, die korpusbasierte Erforschung der gesprochenen Sprache, Mündlichkeitsdidaktik sowie die Nutzung von Korpora im Kontext von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Kontakt: fandrych@uni-leipzig.de | matthias.schwendemann@uni-leipzig.de | f.wallner@rz.uni-leipzig.de |

Das „Korpus einfaches Deutsch“ (KED) als Werkzeug für den DaF-Unterricht: Ein Anwendungsszenario zur Vermittlung der *je-desto*-Konstruktion

Daniel Jach (Southwest Jiaotong University) / Gunther Dietz (Universität Bamberg)

Das datengeleitete Lernen (data-driven learning, DDL) mit Korpora hat sich in Wirksamkeitsstudien als effektiv erwiesen (Boulton / Vyatkina 2021; Ueno / Takeuchi 2023) und es liegen bereits mehrere Lehr- und Arbeitsbücher für die Vermittlung von Englisch als Fremdsprache vor (z.B. Viana 2023). Für die Vermittlung von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache existieren dagegen noch immer nur wenige konkrete Anwendungsszenarien (Krekeler 2021; Amorocho / Pfeiffer 2023b). Die für das Deutsche bislang verfügbaren Korpora sind für den Einsatz auf Anfängerniveau häufig ungeeignet und ihre Suchmöglichkeiten nicht an didaktischen Bedürfnissen orientiert. Zudem fehlt es an zugänglichen Anleitungen für ihre Verwendung im Unterricht (Jablonkai et al. 2020).

Im Vortrag wird das neuartige Korpus einfaches Deutsch (KED) (Jach / Dietz 2024) vorgestellt und seine Verwendung anhand eines Fallbeispiels zur Vermittlung von *je-desto*-Konstruktionen veranschaulicht. Das KED umfasst gegenwärtig 6.841 Texte aus 14 verschiedenen Internetquellen, die sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene (mit vermuteter eingeschränkter Lesekompetenz) richten. Bei dieser Adressatengruppe ist zu erwarten, dass die Textproduzent:innen verständlicher und sprachlich einfacher formuliert haben (Bredel / Maaß 2016, 537).

Die Verwendung des KED wird am Beispiel einer konstruktionsdidaktischen Unterrichtseinheit (Amorocho / Pfeiffer 2023a) für das Sprachniveau B1 zur Vermittlung der *je-desto*-Konstruktion zum Ausdruck proportionaler Entwicklungen und Veränderungen in Sachtexten veranschaulicht. Nach einer kommunikativ-situativen Einbettung der Konstruktion und einem ersten Input-Impuls wird die Aufmerksamkeit der Lernenden durch eine geführte Korpusuche und die Bearbeitung von Konkordanzen auf die Form- und Bedeutungsseite der Konstruktion gelenkt. Mittels Reproduktion wird der Prototyp der Konstruktion eingeübt. Hieran schließt eine produktive Aufgabe zur Verwendung der erarbeiteten Strukturen an.

Anders als bei bislang verfügbaren Korpora ergibt die Suche im KED für diesen Lerngegenstand eine handhabbare Menge relevanter Belege auf einem für die Lernenden geeigneten Sprachniveau. Im Vergleich zu traditionellen Ansätzen zeichnet sich die datengeleitete Vermittlung der Konstruktion durch die Authentizität des eingesetzten Sprachmaterials, entdeckendes Lernen und eine Förderung der Lernerautonomie aus.

Schlüsselwörter: Korpus einfaches Deutsch (KED); Konstruktionsdidaktik; DDL; Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Literatur

- Amorocho, Simone, und Christian Pfeiffer. 2023a. „Konstruktionsdidaktik - Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption“. *Deutsch als Fremdsprache* 60 (3): 131–47.
- . 2023b. „Vom Konzept zur Anwendung: Konstruktionsdidaktik am Beispiel von Zitatmarkierungskonstruktionen in der gesprochenen Wissenschaftssprache“. *Deutsch als Fremdsprache* 60 (4): 213–24.
- Boulton, Alex, und Nina Vyatkina. 2021. „Thirty years of data-driven learning: Taking stock and charting new directions over time“. *Language Learning & Technology* 25 (3): 66–89.

Bredel, Ursula, und Christiane Maaß. 2016. *Leichte Sprache: Theoretische Grundlagen, Orientierung für die Praxis*. Sprache im Blick. Berlin: Dudenverlag.

Jablonkai, Reka, Luciana Forti, Magdalena Abad Castelló, Isabelle Salengros Iguenane, Eva Schaeffer-Lacroix, und Nina Vyatkina. 2020. „Data-driven learning for languages other than English: the cases of French, German, Italian, and Spanish“. In *CALL for widening participation: short papers from EUROCALL 2020*, hg. von K.-M. Frederiksen, S. Larsen, L. Bradley, und S. Thouësny, 132–37. <https://doi.org/10.14705/rpnet.2020.48.1177>.

Jach, Daniel, und Gunther Dietz. 2024. „Korpus einfaches Deutsch (KED)“. *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 4 (1): 123-130. <https://kordaf.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/3996/>.

Biographische Notiz:

Daniel Jach studierte Linguistik an Universitäten in Deutschland, den USA und den Niederlanden und promovierte 2019 an der Universität Jena mit einer empirischen Arbeit zum gebrauchsbasierten Fremdsprachenerwerb. Seit 2019 arbeitet er als Dozent für deutsche Sprache und Linguistik an Universitäten in China, seit 2021 als DAAD-Lektor an der Southwest Jiaotong University in Chengdu. Seine Forschungsschwerpunkte sind Korpuslinguistik, gebrauchsbasierte Linguistik und Fremdsprachenerwerb.

Gunther Dietz studierte und promovierte in Deutsch als Fremdsprache an der LMU München. Nach einem DAAD-Lektorat und einer Tätigkeit als Sprachdozent war er von 2009 bis 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik der Universität Augsburg. Zurzeit vertritt er die Professur für Deutsche Sprachwissenschaft / Deutsch als Fremdsprache der Universität Bamberg. Seine Schwerpunkte sind die fremdsprachliche Hörverstehensvermittlung und die Nutzung von Korpora in der DaFZ-Vermittlungspraxis.

Kontakt: daniel.jach@outlook.com | gunther.dietz@uni-bamberg.de

Partikelverben im Kontext: Eine Korpusstudie für den DaF-Unterricht

Daniel Jach (Southwest Jiaotong University) / Zeng Jing (Kunming University of Science and Technology)

Während der Einsatz von Korpora bei der Vermittlung von Englisch als Fremdsprache inzwischen verbreitet ist (z. B. Viana 2023), ist eine entsprechende Entwicklung im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache (DaF) bislang ausgeblieben. Für die korpusgestützte Vermittlung von DaF fehlen Korpora auf angemessenem Niveau und eine geeignete korpusbasierte Bestimmung von Lerngegenständen. Der Beitrag untersucht die Verwendung von Partikelverben (auch als trennbare Verben bezeichnet) in fremd- und erstsprachlichen Varietäten anhand von Belegen aus dem DISKO-Lernerkorpus (Wisniewski u. a. 2020) und entwickelt auf dieser Grundlage datengeleitete Lernaktivitäten. In der Literatur wird seit Jahrzehnten beobachtet, dass Lernende Partikelverben im Sprachgebrauch vermeiden (z.B. Dagut und Laufer 1985). Schwierigkeiten scheinen dabei insbesondere bei der Platzierung der Partikel in syntaktischer Distanzstellung (1a) zur Verbbasis – im Vergleich zur häufigeren Kontaktstellung (1b-d) – zu entstehen.

- (1) DWDS
- a. *Sie lächelte ihn an.*
 - b. *Er hätte nicht gewußt, ob er sie anlächeln [...] sollte*
 - c. *Ich versuche, sie anzulächeln.*
 - d. *Hat sie mich angelächelt [...]?*

Die Ergebnisse unserer Korpusuntersuchung zeigen, dass Lernende von DaF die Verwendung von Partikelverben eher vermeiden. Während die Häufigkeit der Kontaktstellung mit zunehmendem Sprachniveau aber ansteigt, bleibt die Distanzstellung auf einem Niveau unterhalb der erstsprachlichen Vergleichsgruppe. Die Diskussion der Ergebnisse im Rahmen der Gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik legt nahe, dass eine geringe Produktivität der Distanzstellung in Kombination mit ihrer geringen Häufigkeit zu einer Art von Verdrängung der Distanzstellung und teilweisen Fossilierung der Lernergrammatik führt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse werden datengeleitete Lernaktivitäten entwickelt (data-driven language learning, DDL, Gilquin und Granger 2022), die diesem Verdrängungseffekt gezielt entgegenwirken sollen. Vorgestellt wird ein korpusbasiertes Arbeitsblatt, das Lernende bei der Formulierung einer Argumentation unterstützt. Die datengeleiteten Aufgaben vermitteln den Lernenden anhand von Konkordanzen aus dem DISKO-Korpus textsortenspezifische Sprachhandlungen und üben gleichzeitig die Distanzstellung der Partikelverben ein.

Schlüsselwörter: Partikelverben, Deutsch als Fremdsprache (DaF), Korpuslinguistik, DDL, Gebrauchsbasierte Konstruktionsgrammatik

Literatur

- Dagut, Menachem, und Batia Laufer. 1985. „Avoidance of Phrasal Verbs: A Case for Contrastive Analysis“. *Studies in Second Language Acquisition* 7 (1): 73–79.
<https://doi.org/10.1017/S0272263100005167>.

DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <<https://www.dwds.de/>>, abgerufen am 20.04.2024.

Gilquin, Gaëtanelle, und Sylviane Granger. 2022. „Using Data-Driven Learning in Language Teaching“. In *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics*, herausgegeben von Anne O’Keeffe und Michael J. McCarthy, 2. Aufl., 430–42. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780367076399-30>.

Viana, Vander, Hrsg. 2023. *Teaching English with Corpora: A Resource Book*. Abingdon, OX: Routledge.

Wisniewski, Katrin, Wolfgang Lenhard, Elisabeth Muntschick, Annette Portmann, Frederic Pappmahl, Lydia Thumser, Corinna Schrömgies, Anna Grimmer, Elena Pyatigorskaya, und Matthias Schwendemann. 2020. „Deutsch im Studium: Lernerkorpus (DISKO)“. Universität Leipzig: Herder-Institut; Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Pädagogische Psychologie. <http://hdl.handle.net/10932/00-0534-6404-3CE0-0001-3>.

Biographische Notiz:

Daniel Jach studierte Linguistik an Universitäten in Deutschland, den USA und den Niederlanden und promovierte 2019 an der Universität Jena mit einer empirischen Arbeit zum gebrauchsbasierten Fremdsprachenerwerb. Seit 2019 arbeitet er als Dozent für deutsche Sprache und Linguistik an Universitäten in China, seit 2021 als DAAD-Lektor an der Southwest Jiaotong University in Chengdu. Seine Forschungsschwerpunkte sind Korpuslinguistik, gebrauchsbasierte Linguistik und Fremdsprachenerwerb.

Zeng Jing studierte Deutsch als Fremdsprache an Universitäten in China und Deutschland und promovierte 2019 an der Technischen Universität Berlin mit einer empirischen Arbeit zum Einsatz von Sprachlernspielen im DaF-Unterricht in China. Sie arbeitet als Deutsch-Dozentin an der Kunming University of Science and Technology in der Provinz Yunnan, Volksrepublik China. Ihre Forschungsschwerpunkt sind Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenerwerb.

Kontakt: daniel.jach@outlook.com | zengzengdeutsch@126.com

Korpora, Korpuslinguistik und datengeleitetes Lernen (DDL)

Christian Krekeler (Hochschule Konstanz)

Wo stehen wir beim Einsatz von Korpora und korpuslinguistischen Methoden in der Vermittlungspraxis? Das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ) hatte in der Vergangenheit Aufholbedarf. Inzwischen sind jedoch gebrauchsfertige Korpora verfügbar, es existieren korpuslinguistische Studien zum Sprachgebrauch, und es liegen Berichte über den Einsatz von datengeleitetem Lernen (DDL) vor. Aus diesen Erfahrungen werden im Vortrag folgende Positionen abgeleitet: 1. Sprachliche Muster, die holistisch erworben und als Ganzes abgerufen werden, sollten in der Sprachvermittlung stärker beachtet werden. Allerdings lassen sich korpuslinguistische Studien zur Musterhaftigkeit von Sprache nur schwer direkt in die Vermittlungspraxis integrieren. 2. Ein forschungsorientierter Ansatz, bei dem die Lernenden sprachliche Muster selbst erarbeiten, dürfte demgegenüber zielführend sein. In der Praxis erfordert entdeckendes Lernen mit korpuslinguistischen Werkzeugen sorgfältig vorbereitete Lernarrangements. 3. DDL kann im Einklang mit KI-Programmen fruchtbar gemacht werden und steht nicht in Konkurrenz zu diesen.).

Schlüsselwörter: Chunks; sprachliche Muster; entdeckendes Lernen; DDL und KI-Programme

Biographische Notiz:

Christian Krekeler ist Professor für Deutsch als Fremd- und Fachsprache an der Hochschule Konstanz HTWG. Er promovierte über Sprachtests, veröffentlicht Beiträge zu Testverfahren sowie zur Didaktik des Fremdsprachenunterrichts und führt Workshops für DaF-Lehrkräfte durch. Als verantwortlicher Redakteur betreut er die Fachzeitschrift Info DaF.

Kontakt: krekeler@htwg-konstanz.de